

Geschichte der Herrschaft Hoyerſwerde bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

Von

Dr. Hermann Knothe, Prof. beim Königl. Sächſ. Cadettencorps.

Obgleich die große, 6 □ Meilen umfassende oberlausitzer Herrschaft Hoyerſwerde jetzt nicht mehr zum Königreich Sachsen gehört, so dürfte eine Darstellung ihrer frühesten Geschichte auch in diesen Blättern gerechtfertigt erscheinen, da Hoyerſwerde nicht nur lange Zeit hindurch (1651–1700, 1737–1815) kursächsische Kammerdomäne war, sondern auch im 15. Jahrhunderte von Kurfürst Friedrich dem Sanftmüthigen von Sachsen zweimal im Kampfe gegen die damaligen Inhaber derselben, erobert ward und schon damals, wenigstens auf einige Zeit, in seinem Besitze verblieb, woraus sich eine Menge politischer Verwickelungen ergaben, welche ihre gebührende Würdigung bisher nicht gefunden haben.

Der allgemeinen Annahme zufolge ist der Ursprung, wie der Name des Ortes Hoyerſwerde von jenem Grafen Hoyer von Mansfeld abzuleiten, der nach dem Sturze Wiprechts von Groitzsch (1110) dessen Land Budissin von Kaiser Heinrich V. zu Lehn erhielt, freilich nur, um bald darauf (1115) durch Wiprechts Söhne Land und Leben in der Schlacht am Welfsitzholz zu verlieren.